BLOCK GSCHWATZ

ULTRAS HEIDENHEIM

AUSGABE 73

FCH VS. UNION BERLIN

INHALT

Gegnervorstellung 3
Spielberichte 5
Blick ueber den Tellerrand 7
Rot weiss Ahlen 9
HDHopping 9
Infoecke 12

Happy Halloween!

Es hat tatsächlich geklappt - der FCH hat wieder mal Vereinsgeschichte geschrieben: **Achtelfinale im DFB-Pokal!**
Zum Glück haben ja (für einen Mittwochabend) doch einige Fans den Weg nach Sandhausen angetreten. Sollte die nächste Runde wieder ein Auswärtsspiel sein, müssen es jedoch doppelt so viele werden! Eine Sensation, die die Aufstiegsfahrt noch übertreffen wird!
Wie ihr sicher schon gemerkt habt, gibt es passend zum heutigen Tag eine Halloween-Ausgabe, vielleicht hat sich ja auch in den ein oder anderen Text eine kleine Referenz versteckt...
Im Hoppingkapitel findet ihr die nächsten paar Ausgaben wieder Berichte über deutsche Spiele wie das Unterfrankenderby in der letzten Ausgabe. Auch vom RW Ahlen gibt es Neues.

Viel Spaß beim Lesen!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Nachdem wir bereits im Sommer letzten Jahres die Unioner hier im Albe begrüßen durften, ist‘s auch heute mal wieder soweit – erneut sind die Hauptstädter zu Gast, wurde auch mal wieder Zeit! Zuhause konnte der FCH beide Spiele für sich entscheiden, nämlich mit jeweils größtenteils unangefochtenen 2:1 bzw. 3:1-Siegen. Statistik ist Statistik, aber schaden tut‘s bestimmt nicht. Vielleicht kann die Bilanz ja noch weiter angehoben werden... Das Rückspiel in Berlin in der abgelaufenen Saison ging übrigens mit 3:1 verloren, dies soll uns beim Heimspiel allerdings nicht weiter stören. Darüber reden wir nochmal zu gegebener Zeit ;) Aber nicht nur im direkten Vergleich zum FCH sind die Berliner unterlegen, auch das aktuelle Saisongeschehen gestaltet sich alles andere als positiv. Witzigerweise stehen die Unioner, genauso wie beim letzten Treffen der beiden Teams im heimischen Heidenheim, auf Rang 15. Ach komm, das kann doch kein Zufall sein! Wenn‘s dann heute auch noch am Ende 3:1 für unseren FCH steht, dann sagt nicht, ich hätte euch nicht gerwarnt!

Mit elf Zählern auf dem Konto stehen die Hauptstädter zwar nicht ganz so schlecht da, wie unser letzter Gast, allerdings kann man die Ausgangssituation auch nicht als optimal bezeichnen. Des Weiteren gibt sich die Mannschaft mit bereits 22 Gegentoren und dem damit einhergehenden Rang Zwei auf der Tabelle der schlechtesten Defensivarbeit der Liga nicht gerade souverän. Positiver gestaltet sich da schon die Offensivabteilung: 20 Tore ist weiß Gott nicht ohne! Unser FCH hat gegenwärtig beispielsweise erst 14 davon aufm Konto. Zu Unterschätzen sind die Unioner also nicht und auch ohne mich tiefgründiger mit derer diesjährigen Saison beschäftigt zu haben, kann man vermutlich anhand dieser Statistik schon mal festhalten, dass die Unioner definitiv guten Fussball spielen, aber wohl bis jetzt nicht oft genug dafür belohnt wurden. Und ob die Defensive heute funktioniert, oder ob diese sich immer noch als recht löchrig erweist, werden wir in Kürze selbst beurteilen können. Insgesamt konnten bis jetzt erst zwei Siege errungen werden, einer davon auswärts, Mitte September. Seitdem gab‘s nichts mehr zu holen auf des Gegeners Felde. Chancenlos steht unser FCH also ja heute nicht da als Spitzenreiter der Heimtabelle...

Aber lasst uns mal unseren Gegner genauer beobachten. Den 1. FC Union Berlin, oder ausgeschrieben, den ‚1. Fußballclub Union Berlin e. V.‘, der im Berliner Stadtteil Köpenick beheimatet ist, gibt‘s übrigens, so wie man ihn heute kennt, erst seit Januar 1966. Allerdings liegt der Union der im Jahre 1906 gegründete FC Olympia Oberschönweide zu Grunde. Trotz des Fakts, dass der Verein egal unter welchem Name, nie die großen Erfolge abstauben konnte, zählt er ganz klar zu den Kultvereinen schlechthin. Es konnte zwar 1968 der FDGB-Pokal, der Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbunds (das ostdeutsche Pendant zum DFB-Pokal) gewonnen werden und man spielte immerhin zwei Saisons international, aber wenn ich an andere Traditions- bzw. Kultvereine denke, die an selbiger Stelle im Blockgschwätz behandelt wurden, dann waren diese meist mit einigen sportlichen Erfolgen bestückt.Die Union bezieht also ihren Kultstatus von anderen Quellen.

Aber von welchen? Nunja, logischerweise hängt das Ganze auch mit der heimischen Fankultur zusammen, jedoch von einer Fankultur, die sich nicht unbedingt durch sportlichen Erfolg bildete und entwickelte. Erwähnenswert ist hierbei die Situation, die im Zuge der Spaltung Berlins in den Ost- und Westteil entstand. Der 1. FC Union Berlin, seines Zeichens Ostverein, war mehr als Underdog zu betrachten, was daher rührte, dass er zumeist im Schatten

des DDR-Vorzeigevereins BFC Dynamo stand. Aber gerade gegen den von der Stasi geprägten BFC Dynamo konnte der FC Union immer wieder wichtige Siege einfahren, was ihm viele Sympathien und somit einen ersten Kultstatus zusicherte. Dies wiederum lockte immer mehr Zuschauer ins Stadion und unter das eh schon durch das Proletariat geprägte Publikum mischten sich zunehmend Regierungskritiker, Hippies und Punks. Dass der FC Union der DDR-Führung ein ziemlicher Dorn im Aug war, stellt also vermutlich einen wichtigen Ausgangspunkt dar, wenn man beantworten will, warum der Verein den Kultstatus innehat.Auch vom Westen bekam der FCU rege Unterstützung. Die Fans der Hertha aus dem Westen besuchten die Heimspiele der Union und die Fans des FCU wiederum die Spiele der Hertha, sofern diese international spielten bzw. in damaligen sozialistischen Ländern, in welchen den Bürgern der DDR Einreise gewährt wurde. So entstand nach und nach eine feste Fanfreundschaft über die Mauer hinweg. Natürlich war die Stasi alles andere als begeistert, zumal ja auch regierungskritische Propaganda durch Fangesänge oder Fanartikel getäigt wurde, aber sie war – Stasidokumenten zufolge – machtlos. Da sieht man mal wieder was Fussball bewegen kann! Die Freundschaft zwischen Hertha und Union schwand übrigens nach dem Mauerfall langsam aber sicher und wandelte sich in einen Konkurrenzkampf um. Heute ist das Stadtderby eine Partie, welche viel mehr durch Feindschaft als Freundschaft geprägt ist.

Weitere Aspekte, die bezüglich des Kultstatus zu berücksichtigen sind, stellen das Stadion der Unioner, nämlich die Alte Försterei, allgemein die Stadionatmosphäre und das ganze ‚drum herum' dar. Im Zuge eines Umbaus bzw. Einer Renovierung halfen tausende Anhänger des Vereins bei den Bauarbeiten, ehrenamtlich versteht sich, nur der Vereinsliebe wegen. Fraglich, ob das Stadion ohne das Engagement der Fanscharen heute so aussehen würde, wie es zurzeit auch tatsächlich aussieht. Die Alte Försterei besteht zum größten Teil aus Stehrängen und kann somit als sehr traditionell gehalten bezeichnet werden, ganz im Sinne des ‚Gegen den modernen Fussball'-Gedanken und sozusagen das Gegenstück zum Olympiastadion, in welchem die Hertha beheimatet ist. Somit bildet das Stadion eine mehr als passable Grundlage für eine überwältigende Atmosphäre. Eines der Highlighs hierbei stellt die Vereinshymne dar, ‚Eisern Union' (der allgemein weit verbreitete, inoffizielle Name des FC Union) gesungen von Nina Hagen. Entweder mal bei Youtube eingeben oder einfach mit auswärts fahren – selbst bei einem nicht Unioner kann sich da schon mal ein bisschen Gänsehaut auf der Haut breit machen. Als einen weiterer Höhepunkt gestaltet sich das Weihnachtssingen, welches einen Tag vor Weihnachten in der Alten Försterei stattfindet. Es beruht darauf, dass einige Anhänger des FCU sich vor etwas mehr als zehn Jahren zutritt ins Stadion verschafften, um dort, mit reichlich Glühwein im Gepäck, Weihnachtslieder zu trällern. Der Verein wirkte dieser halblegaler Aktionen nicht entgegen, sondern lud von da an regelmäßig zu dieser Veranstaltung ein, auch heute noch – hört sich gut an! Natürlich trägt der Verein auch sonst sein Teil zum Ganzen bei. Beispielsweise trat die Vereinsführung offiziell als erste seiner Art den Plänen rund um neue Sicherheitsmodelle von DFL/DFB im Jahr 2012 entgegen und organisierte eine außerordentliche Versammlung, zu welcher Fanvertreter aller Vereine eingeladen wurden (unter anderem wir). Des Weiteren wurden von Vereinsseite aus immer wieder Aktionen gegen rechts organisiert.

Allgemein kann man sagen, dass die Vereinsführung sich bemüht und sich oft mit den Fans auf einer Wellenlänge befindet. Die Fans, ja. Die Szene beim 1. FC Union ist seines Zeichens sicher eine der attraktivsten in Liga 2. Auch sie tragen ja, wie bereits ausdiskutiert, einen erheblichen Teil zum Kultstatus bei. Auch jetzt noch, so hört man immer wieder Mal aus dem Block, stehen

dort im Stadion viele Leute, die nicht viel mit dem System anfangen können, eben so ähnlich wie damals in den 70ern und 80ern. Scheint in Berlin-Köpenick alles miteinander verbunden sein. Zu erwähnen gäbe es das Wuhlesyndikat, welches 2002 gegründet und nach dem Fluss benannt wurde, welcher durch Berlin-Köpenick fließt, nämlich nach der Wuhle. Sie bilden mit zwölf Jahren Existenz und wohl um die 50 Mitgliedern eine der wichtigsten Komponenten der Szene. Ebenso wichtig für das Wuhlesyn-dikat und für die Szene allgemein ist natürlich deren Nachwuchsgruppe, die TSK, Teen Spirit Köpnick. Diese wurde 2006 ins Leben gerufen und soll die jugendlichen Fans im Block bündeln bzw. selbigen einen Zugang zur ‚mentalita ultra' schaffen. Hauptsächlich seitens der TSK wurde das Projekt ‚Szene Köpenick' ins Leben gerufen, welches sozusagen als Fördermaßnahme für jedermann zugunsten des Wuhlesyndikats und der Teen Spirit dient, aber auch, um Leuten, die (noch) keinen großen Plan von der Materie haben, den Ultragedanken zu verdeutlichen und allgemein Einblicke ‚hinter die (Fan-)Kulissen' zu verschaffen. Des Weiteren sind noch Gruppen wie die Hammerhearts ‚04 oder die East Devils ‚01 erwähnenswert.

So, aber dies soll's vorerst gewesen sein in puncto Union, mein Vorschlag wäre, dass wir alles weitere über Spieler und Fans des FC Union in Kürze auf den Rängen bzw. Auf dem Rasen begutachten. Bleibt nur zu hoffen, dass das Spiel heute nicht, passend zu Halloween, ein grusliges Ende nimmt, gruslige Szenen aus der Fussballwelt gibt's ja schon genug in den vergangen Monaten. Aber seien wir halt mal guter Dinge!

- Tom

SPIELBERICHTE

1. FC Heidenheim 1846 e.V gegen Meidericher Spielverein Duisburg

Alle Sonntage wieder Heimspiel. So hat man langsam das Gefühl. An diesem Sonntag sollten wir zum Heimsieg den MSV begrüßen.
Beim MSV ist die Lage auch heute noch sehr angespannt. Man ist mit Abstand letzter und spielt nicht gerade den schönsten Fussball. Die Fanszene ist seit Jahren gespalten, also alles nicht die besten Vorraussetzungen.
Unser Support konnte sich Phasenweise durchaus sehen lassen. Die Mannschaft auf dem Platz hatte den MSV wie erwartet im Griff jedoch entwickelte sich durch die teils langweilige Spielerei auch keine Gänsehautstimmung auf der Osttribüne. Durchschlagskraft entwickelten die Gäste aber auch nicht. Außer in den letzten 5 Minuten in welchen man wirklich noch um den Sieg zittern musste. Jeder hatte noch das Szenario aus dem KSC Spiel im Kopf und so ging dann auch im Block die letzten Minuten gar nichts mehr. Das 1:0 in der 83. Minute durch den Nattheimer Tim Skarke war natürlich was besonderes. Seit Tobi Rühle der erste echte Heidenheimer als Feldspieler der anscheinend echt was drauf hat.
Die Gäste konnte man im Albstadion leider fast gar nicht vernehmen. Jedoch war im Block der Kohorte immer gut Bewegung drin und so sah das ganz nett aus. Im Block der PGDU waren wohl nur Schlaftabletten. Richtige Antis was den Suppport angeht.

Unsere Heimstärke bleibt also bestehen und dank dieser stehen wir auch auf unserem mehr als optimalen Tabellenplatz. Das einzige Problem welches man in jedem Spiel entdeckt ist das wir einfach keinen Stürmer haben der was reißt. Grimaldi und Frahn können gar nichts und Voglsammer fehlt vor dem Tor einfach die Durchschlagskraft. Naja vielleicht wird das ja noch.

Genug nun gemeckert und ab ging es zum nächsten Auswärtsspiel nach Braunschweig...

Braunschweiger Turn- und Sportverein gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V

In Braunschweig kam unser spärlich besetzter Bus sehr frühzeitig an. 25 unserer Mädels und Jungs besuchten am Tag davor noch unsere Freunde vom RWA bei ihrem Auswärtsspiel in Essen. Somit war schon klar das wir den Bus nicht vollbekommen. 34 Mitfahrer sind trotzdem ein bitteres Ergebnis für einen Sonntagmittag.

Als die Leute vom Ausflug dann noch ein paar aus Ahlen im Gepäck hatten freute man sich natürlich sehr und fand sich schnell im Block ein. Die erste Halbzeit war einfach nur geil. Alle drehten völlig am Rad, so macht das ganze Spaß und man konnte ein gutes Bild schaffen.
In der zweiten Hälfte konnte man daran leider nicht mehr anknüpfen, aber um realistisch zu sein. Nach so einer ersten Hälfte schwinden die Kräfte auch schneller.

Von der heimischen Kurve war ich persönlich sehr enttäuscht. Im Vergleich zum letzten Jahr war Ihr Auftritt einfach nur schlecht. Keinerlei Lautstärke und vor den Liedern teilweise ellenlange Pausen. Das hat man aus den letzten Besuchen deutlich besser in Erinnerung.

Auf dem Platz mühte sich unsere Truppe sehr einen Fuß auf den Boden zu bekommen. Kaum eine Offensivaktion gelang, jedoch konnte die starke Defensive auch die Angreifer aus Braunschweig gut in Schach halten. So gab es größtenteils ein besseres Gekicke und Gefoule im Mittelfeld. Unsere gefährlichste Aktion entstand wie es dann auch nicht anders sein durch einen Freistoß von Schnatti. Ein Unentschieden wäre als Ergebniss okay gewesen. Bei der Leistung im Sturm darf man sich aber auch über die Niederlage nicht beschweren.

SV Sandhaufen gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V

Europacup. Qualifikation ;)

An diesem besonderen Tag ließen auch wir uns nicht lumpen und organisierten mit Unitas zusammen die erste Osttribüne Unterwegs- Aktionsfahrt der Saison. Mehr dazu gibts dann in der nächsten Ausgabe in Toms Fazit zu dieser Aktion.

Der Block in Sandhausen war natürlich eine Katastrophe für uns. Man durfte nicht in den eigentlichen Gästeblock sondern musste sich auf die 3 durchgehenden Stufen auf der Haupttribüne stellen. Wegen Sicherheitsbedenken oder so nem Schwachsinn. Lauter als die Schwarz-Weißen Deppen war man natürlich trotzdem. Das schaffen an normalen Tagen auch Taub-Stumme....

Wir legten für die schlechten Verhältnisse über 120 Minuten einen sehr starken Auftritt hin. Leidenschaftlich und motiviert bis in die letzte Haarspitze versuchte man die Mannschaft zum Sieg zu pushen. Kein einfaches Unterfangen, denkt man an das Ligaspiel vor einigen Wochen in Sandhausen. Vom Sandhäuser Support kann man nichts berichten da es diesen gefühlt nicht gibt.

Unsere Mannschaft tat sich in der ersten Hälfte sehr schwer das eigene Spiel zu finden und wurde vor allem in der ersten Viertelstunde stark in die eigene Hälfte zurück gedrängt. Dies wurde dann zum Pausentee besser. Überzeugend war es trotz allem Einsatz der 11 Jungs nicht.
Da konnte die Zweite Hälfte schon mehr überzeugen, aus reinem Einsatz wurde über die Zeit eine zwingende Überlegenheit und man hätte die Partie locker in der regulären Spielzeit beenden können. Egal, dann nimmt man die Verlängerung halt auch noch mit da lohnen sich die 11 Euro (!!!!) Ermäßigt wenigstens. Schon ne Frechheit diese Preise.
Die ersten 15 Minuten der Verlängerung und auch die zweiten reihten sich nahtlos

an die 90 Minuten an. In der ersten Hälfte ließ sich unsere Mannschaft am Strafraum einschüren um danach wieder aufzudrehen.

Elfmeterschießen gabs dann auch noch. Und ein paar Herzinfarkte später konnte man dann mit der Mannschaft jubeln.
Das erste Mal in der Vereinsgeschichte stehen wir im Achtelfinale! Europa wir kommen (;
Nur noch 4 Spiele bis dahin und bei unserer Equipe ist von Scheisse bis Weltklasse immer alles drin.
Wir sehen uns also alle bestens gelaunt am Samstag gegen Union.
Bis dahin: *Erste Runde Bukarest, Zweite Runde Rom...*

- Chris

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Hannover/ Eintracht Frankfurt
Zum Auswärtsspiel der Eintracht reisten die Frankfurter Ultras mit Autos an, die sie in der Nähe einer S-Bahn Station parkten, um mit den Öffentlichen den letzten Weg zum Stadion zu bestreiten. Auf diesem Weg wurden die Ultras dann aber von der Polizei eingekesselt und die Personalien aufgenommen. „Die Gruppe wurde dort kurzzeitig in Gewahrsam genommen, kontrolliert und die Personalien wurden festgestellt. Bei der Kontrolle wurde passive Bewaffnung, wie Mundschutz, Quarzsandhandschuhe und Sturmhauben, gefunden“, so die Polizeidirektion. Die Polizei hatte angebliche Hinweise bekommen, dass es zu einer verabredeten Auseinandersetzung zwischen den Fangruppen kommen sollte. Die Frankfurter durften daraufhin jedenfalls nicht mehr zum Stadion und wurden mit Sonderbussen zurück zu ihren PKWs kutschiert wo sie dann die Heimreise antreten mussten. Von der Polizei begleitet wurden die Autos dann bis zur Landesgrenze nach Hessen gebracht. Im Stadion blieben nach diesem Vorfall die ersten Reihen des Gästeblocks leer. Zaunfahnen von sämtlichen Ultragruppierungen hingen nicht. Ein wirklich organisierter Support fand ebenfalls nicht statt.

Bochum
Ultras Bochum haben zum aktuellen Spieltag zu einem Fanmarsch für den Namen „Ruhrstadion“ aufgerufen. Unterstützung von der Aktion kam jetzt aber von ungewollter Seite. Die NPD gab nämlich in einem Statement auf Facebook bekannt, dass diese die Forderung der Ultras unterstützen. „Die #NPD unterstützt die Fans des VfL #Bochum in ihren Forderungen. Tradition vor Kommerz, Geschichte vor Konzern!“ Bochum verzichtet aber gerne auf diese Unterstützung und machte dies am vergangen Spieltag mit einem Spruchband auch sehr deutlich: „Tradition vor Kommerz – Geschichte vor Konzern – NPD vor’n Kopp“ (siehe unteres Bild nächster Seite).

Münster
Die Münsteraner zeigten bei ihrer Partie gegen Hansa Rostock eine Pyroshow. Für die sollen jetzt die Vorsänger der Deviants und der Fiffi-Gerritzen-Kurve zur Rechenschafft gezogen werden. Ihnen wird vorgeworfen die Aktion durch Handzeichen und Kommandos durchs Megaphon koordiniert zu haben. Da ein koordinierter Support in höherklassigen Stadien aber zur Noramlität gehört wird es wohl schwierig werden, den Tatbestand vor Gericht tatsächlich nachzuweisen und die Vorsänger so eindeutig zu belasten. Aktuell werden noch 17 weiter Personen gesucht, die an der Pyroshow beteiligt gewesen sein sollen (oberes Bild).

Dortmund/Schalke
Wie wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet haben die Ultras Gelsenkirchen zu einem Boykott des Derbys aufgerufen.

Viele sind diesem Aufruf nachgekommen, sodass jetzt auch der Verein Schalke 04 reagiert hat und die etwa 700-900 verbleibenden Tickets nach Dortmund zurückgesendet hat. Der BVB teilte nun mit, dass die Tickets an die eigenen Fans verkauft werden sollen und der Block 70 so ebenfalls als Heimblock fungieren soll. Alternativ zum Stadionbesuch sind übrigens alle Schalke Fans ins heimische Stadion in Gelsenkirchen eingeladen, dort wird das Spiel auf eine Leinwand übertragen.

Manchester City

Die englischen Fans haben die Champions League Hymne bei ihrem Spiel gegen den FC Sevilla ausgebuht. Sie wollten damit ein Zeichen gegen die UEFA setzen, weil ihr Verein wegen eines angeblichen Verstoßes gegen die Financial Fair Play Regel bestraft worden ist. Nun ermittelt die UEFA gegen den Verein. Das ist nicht das erste Mal, dass sich die Manchester Fans gegen die UEFA auflehnen. Bereits bei der Partie gegen Bayern München haben sie protestiert. Damals sogar beide Fanlager gemeinsam. Sie drehten sich beide während der Hymne mit dem Rücken zum Spielfeld. Beide Fanlager waren von einem Geisterspiel in Moskau betroffen.

- Lea

ROT WEISS AHLEN

Am Tag vor unserem Spiel in Braunschweig stand für unsere Freunde aus Ahlen eines der Saisonhighlights auf dem Plan, das Auswärtsspiel bei Rot-Weiss Essen! Mit etwa 25 Leuten machten wir uns also am Samstagmorgen auf zum verlängerten Fußballwochenende, um unsere Freunde aus Ahlen bei diesem Spiel zu unterstützen.
Dort angekommen traf man sich mit den Ahlenern und Lippstädter auf dem Parkplatz vor dem Stadion. Wegen einigen, etwas planlosen, Ordnern mussten wir noch einmal unsere Autos umparken. Klasse Konzept, alle Gäste zusammen an einem Ort? Is ne doofe Sache, sollen sie lieber vereinzelt in einem Industriegebiet parken. Naja, anschließend konnten wir das Stadion betreten.
Laut Stadionsprecher waren ca. 11000 Zuschauer vor Ort, was mir jetzt nicht so vorgekommen ist. Im Gästebereich versammelten sich schlussendlich rund 250 Ahlener. Das Spiel fing für den RWA sehr gut an, einige gute Torchancen die man aber leider durch viel Leichtsinn nicht nutzte konnte. (Kommt uns allen ein wenig bekannt vor). In der zweiten Halbzeit kam der RWE allerdings etwas stärker zurück, die ersten 15 Minuten der zweiten Hälfte gehörten klar den Gastgebern. Mit Kampf und auch dank Ahlens Keeper der 2-3 gute Bälle heraus gefischt hatte, konnte das Unentschieden gehalten werden. Danach drehten die Jungs aus Ahlen wieder auf, konnten aber leider die Chance immer noch nicht verwerten.
20 Minuten vor Ende kamen dann die Gastgeber mal wieder vor das Tor. Unglücklicherweise wurde der Schuss eines Essener Spielers abgefälscht, welcher dann zum 1:0 führte. Der RWA konnte sich dann nicht mehr fangen und verlor dann noch 2:0.
Trotz des negativen Spielverlaufs gab es einen starken Support der Ahlener, sowohl akustisch als auch Optisch. Zu Essen braucht man nicht viel sagen, schwacher Support und schlechte Mitmachquote, da merkt man eben was aus einer Kurve werden kann wenn die führende Ultragruppe eben nicht mehr da ist!
Sehr schade, dass man solche Spiele nicht gewinnen kann wobei man gerade jeden Punkt gebrauchen kann. Ahlen steht gerade einmal auf Platz 16 und befindet sich nach wie vor in einem laufenden Insolvenzverfahren.
Da gilt nun weiterhin: Alles für den Klassenerhalt!

Ahlen & Heidenheim!
- *Maxi*

HDHOPPING

<u>3 Stunden für 50km nach Crailsheim</u>

Das Schönebürgstadion sollte damals auf dem Rückweg von Polen eigentlich schon besucht werden, leider entschieden sich die Mitfahrer gegen diese Option.
Also musste die Spielstätte der Crailsheimer eben noch ein paar Monate länger auf der Liste verweilen.
Schlussendlich wurde dann das Topspiel der Landesliga I unter der Woche genutzt um die Crailsheimer Mannen unter Flutlicht zu begutachten.
Bis zum Mittag stand der Besuch hierbei noch auf der Kippe. Auf Grund anhaltender Regenfälle war es ungewiss, ob nicht auf den Kunstrasen ausgewichen wird. Über Facebook konnten dann aber die entsprechenden Informationen noch früh genug in Erfahrung gebracht werden.

Allgemeine Informationen
Der TSV Crailsheim spielte Ende der 1960er um den Aufstieg in die damals höchste Amateurliga mit, scheiterte an dieser Hürde aber leider. Danach ging es für das vermeintliche Spitzenteam dermaßen Berg ab, dass der freie Fall erst in der Kreisklasse

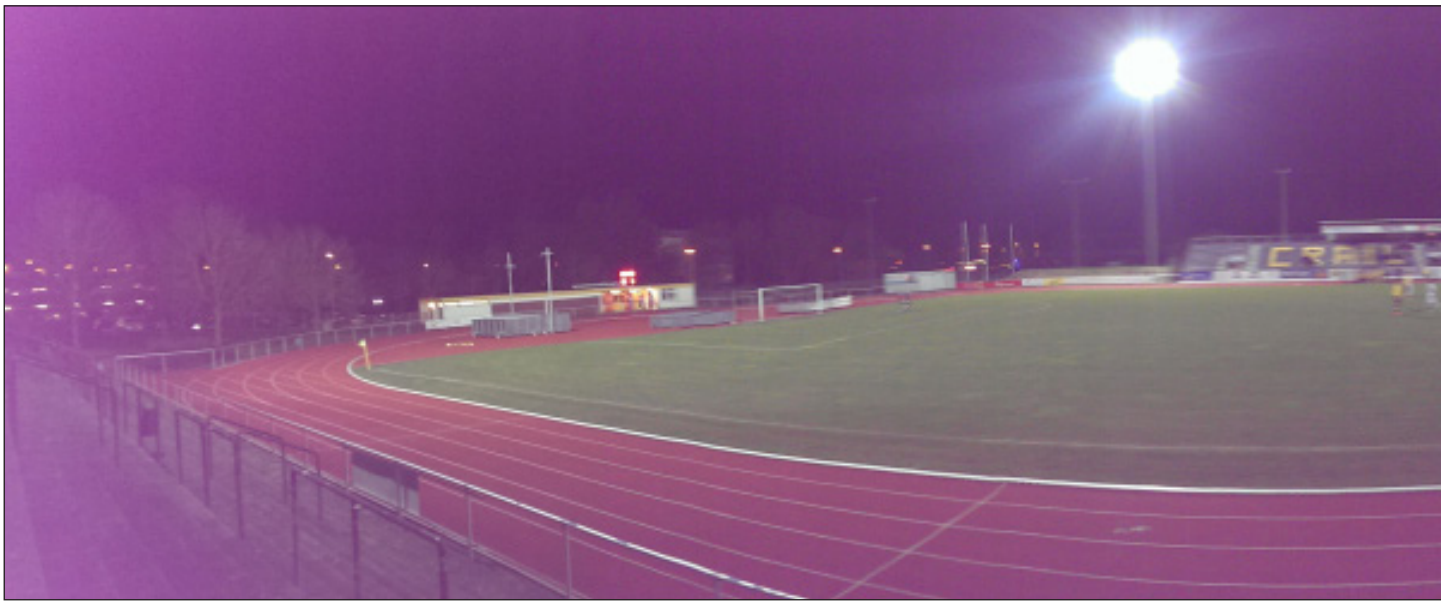
wieder gestoppt werden konnte.
Ein Sprung zur jüngeren Vergangenheit. 2003 stiegen die Kicker aus dem Bezirk Hohenlohe in die Oberliga Baden-Württemberg auf, 2008 unterlagen sie nur knapp Heidenheim im WFV-Pokalfinale.
Auch nach diesem persönlichen Höhepunkt folgte ein tiefer Fall. Zum Ende der Saison 2009/10 stieg man als Vorletzter aus der Oberliga ab und verzichtete auf die Startberechtigung der darunterliegenden Verbandsliga um Verpflichtungen durch Spielerverträge zu vermeiden.
Es folgte der Neustart in der Bezirksliga, welche in der vergangenen Saison durch den Aufstieg in die Landesliga wieder verlassen werden konnte.
Die SG Sonnenhof Großaspach ist ein irgendwie sowas wie Hoffenheim und aber auch wieder nicht. Irgendwie so halb quasi. Uli Ferber, Mann von Schlagerstar Andrea Berg, hat hier alle Strippen fest in der Hand und finanziert den ganzen Spaß. Er hat aber im Gegensatz zu Hopp nicht vor hier auf Teufel komm raus den Deutschen Meister in spe zu formen. Also dann eher sowas wie Aalen?! Keine Ahnung wie genau man das vergleichen soll.
Weitere Einweisungen spar ich mir. Die Gäste, welche ja die Amateurmannschaft der Spielgemeinschaft darstellen, werden zum Ende der Saison aufgelöst.

Anfahrt

Donnerstagnachmittag bei eigentlich schönem Wetter ging es eher zu früh als zu spät los. Mein Mitfahrer lockte mich mit mehr als überzeugenden Argumenten, Bier, schönes Wetter und Fußball, aus dem Haus und von der Arbeit weg.
Infolgedessen ging es also über die Autobahn in das nahegelegene Crailsheim. Zwischendrin wurde lediglich ein „minimaler Zwischenstopp“ in der Vollsperrung besagter Autobahn eingelegt, für zweieinhalb Stunden.
Kann das gar nicht ausdrücken wie wir am Kotzen waren.
Vor allem fuhren wir auf das Stauende zwei Minuten vor den Verkehrsnachrichten auf. Ärgerlich!
Der THW machte mit zwei großen mobilen Schildern auf den Stau aufmerksam, ungefähr 500 Meter nach(!) einer Ausfahrt. Dumm wie fünf Meter Feldweg die Kollegen und für uns natürlich noch ärgerlicher! Natürlich verpassten wir auf Grund dieser enormen Zeitverzögerung den Anpfiff und trudelten erst zur zweiten Hälfte ein...

Stadion

Das Stadion besteht aus einer Tartanbahn rund um den Rasen, einer überdachten Stahlrohrhaupttribüne und schönen alten Steinstufen auf der Gegengerade. Zusätzlich gibt es einen schönen, etwas älteren, Eingang inklusive Kassen und Schriftzug des Stadionnamens über selbigen.
Alles in allem: Klein aber fein.
Die Haupt ist auch keine dieser lieblosen



Teile die einfach hingeknallt wurden sondern besteht aus schwarzen und gelben Sitzen, welche schlussendlich das gelbe Wort Crailsheim auf schwarzem Grund ergeben.
Ich muss zugeben, dass ich auf den ersten Blick gar nicht erkannte, dass es sich hierbei um eine Stahlrohrkonstruktion handelt. Im Hintergrund sieht man außerdem das etwas weiter entfernte aber dafür beleuchtete Schloss, welches über Crailsheim thront. Leider war meine Kamera zu schlecht um das ordentlich einzufangen.

Spiel
Hier kann ich ja leider nicht zu allem Stellung nehmen aber dennoch will ich einen kurzen Überblick wagen.
Die Hausherren waren kämpferisch bemüht während die Gäste der Zweitvertretung Großaspachs einfach nur hinten drin standen. Zudem nutzten sie jeden kleinsten körperlichen Kontakt um in allerfeinster italienischer Manier durch die Luft zu segeln und kurze Zeit später laut schreiend auf dem Boden förmlich zu sterben.
Unglaublich wie viele Spieler an diesem Abend dem Tod gerade noch so von der Schippe gesprungen sind. Auch nicht gerade die fairste Spielweise, das aber nur so am Rande.
Schlussendlich verloren die Hausherren und Tabellenführer also das Spitzenspiel.

“Rahmen”
Ganz normaler Sportplatzfußball eben.

Kein übermäßiges Publikum, trotz sportlicher Relevanz aber wohl doch mehr als bei einem Spiel gegen den Tabellenletzten.
Dafür waren die Leute aber sehr freundlich. Die Dame vom Kiosk und ein Ordner organisierten uns extra noch Eintrittskarten und verweigerten hierbei unsere Bezahlung. Das mit den Karten sei doch „selbstverständlich“. Danke dafür!
Wobei das für einen niederklassigen Verein meiner Meinung nach Ehrensache ist. Das Geld wurde dann halt am Kiosk ausgegeben.

Heimreise
Nach Ende des Topspiels ging es dann in normaler Zeit, vollkommen störungsfrei, in die Heimat.

Weitere Bilder und Berichte unter hdhopping.wordpress.com. In der nächsten Ausgabe: ***„Ein Klassiker im bayrischen Schwaben“***

INFOECKE

+++ Infos zur Auswärtsfahrt nach Paderborn +++
Datum: Sonntag, 8. November 2015
Abfahrt: 06^{00} Uhr
Preis: ~ 25 €
Anmeldung wie gewohnt

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» SC Freiburg (A)	12	7	3	2	27:15	12	24
2	–	» RasenBallsport Leipzig	12	6	5	1	18:11	7	23
3	–	» FC St. Pauli	12	6	4	2	14:10	4	22
4	–	» VfL Bochum	12	6	3	3	21:11	10	21
5	–	» Eintracht Braunschweig	12	6	2	4	20:9	11	20
6	–	» SpVgg Greuther Fürth	12	6	2	4	19:22	-3	20
7	–	» SV Sandhausen *	12	6	4	2	21:13	8	19
8	–	» 1. FC Heidenheim	12	5	4	3	14:8	6	19
9	–	» FSV Frankfurt	12	5	2	5	12:17	-5	17
10	–	» 1. FC Nürnberg	12	4	4	4	22:21	1	16
11	–	» 1. FC Kaiserslautern	12	4	3	5	13:16	-3	15
12	–	» Karlsruher SC	12	4	3	5	11:18	-7	15
13	–	» SC Paderborn 07 (A)	12	4	1	7	9:17	-8	13
14	–	» Arminia Bielefeld (N)	12	1	9	2	10:12	-2	12
15	–	» 1. FC Union Berlin	12	2	5	5	20:22	-2	11
16	–	» Fortuna Düsseldorf	12	2	3	7	10:15	-5	9
17	–	» 1860 München	12	0	6	6	7:15	-8	6
18	–	» MSV Duisburg (N)	12	1	3	8	8:24	-16	6